



FACHTAGUNG

Wider die Verschwendung II Strategien gegen Obsoleszenz

Donnerstag, den 25. Juni 2015
Jerusalemkirche
Lindenstr. 85
10969 Berlin

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

 **Öko-Institut e.V.**
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology


universität**bonn**

PROGRAMM

- 10:00 **Begrüßung und Einführung in die Thematik**
Maria Krautzberger (Präsidentin UBA)
- 10:20 **Forschung und Handlungsempfehlungen des Umweltbundesamtes zu Produktnutzung und Produktlebensdauer**
- ▶ Soziale und gesellschaftliche Aspekte zur Produktnutzung, *Christian Löwe* (UBA)
 - ▶ Ökonomische Aspekte der Produktlebensdauer, *Dr. Michael Golde* (UBA)
 - ▶ Rechtliche Ansätze zur Stärkung eines nachhaltigen Konsums im Bereich der Produktnutzung, *Dr. Nadja Salzborn* (UBA)
 - ▶ Faktencheck – Erkenntnisse aus einer Studie zur Obsoleszenz von Elektro- und Elektronikgeräten, *Dr. Ines Oehme* (UBA)
 - ▶ Diskussion
- 12:00 **Mittagspause**
- 13:00 **Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“**
- ▶ *MinDir Dietmar Horn*, Leiter der Abteilung Grundsatzangelegenheiten der Umwelt-, Bau- und Stadtentwicklungspolitik, BMUB
 - ▶ *Ingmar Streese*, Geschäftsbereichsleiter Verbraucherpolitik, Verbraucherzentrale Bundesverband
 - ▶ *Dr. Klaus Mittelbach*, Geschäftsführer Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie
 - ▶ *Hubertus Primus*, Vorstand der Stiftung Warentest
 - ▶ *Prof. Dr. Lucia Reisch*, Copenhagen Business School und Leiterin des CCMP an der Zeppelin Universität Friedrichshafen
- 14:15 **Strategien gegen Obsoleszenz – Überlegungen zu Maßnahmen auf EU-Ebene**
Dr. Hugo-Maria Schally, Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt
- 14:45 **Kaffeepause**
- 15:15 **Strategien gegen Obsoleszenz**
- I) **Weiterentwicklung produktpolitischer Ansätze zur Erreichung einer technischen Mindestlebensdauer und Markttransparenz**
- ▶ Prüfung der technischen Produktlebensdauer – Der Beitrag der Normung, *Karin Both* (DIN Verbraucherrat)
 - ▶ Technische Mindestlebensdauer – Vom Umweltzeichen zum Massenmarkt, *Siddharth Prakash* (Öko-Institut)
 - ▶ Ökonomie und Technik langlebiger Produkte, *Volker Blume* (TP Vision Europe)
 - ▶ Diskussion
- II) **Reparatur und Wiederverwendung**
- ▶ Umsetzungsstand zum Abfallvermeidungsprogramm – Stärkung der Wiederverwendung, *Susann Krause* (UBA)
 - ▶ Wiederverwendung bei Elektro- und Elektronikgeräten – Ein Blick in die Praxis, *Martin Koch* (Geschäftsführer uve regional GmbH)
 - ▶ Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektroaltgeräten, *Matthias Fabian* (UBA)
 - ▶ Reparatur, Wiederverwendung und Vermietung im Reparatur und Servicezentrum R.U.S.Z., Wien, *Sepp Eisenriegler* (geschäftsführender Gesellschafter R.U.S.Z.)
 - ▶ Diskussion
- 17:15 **Zusammenfassung und Ausblick**
Dr. Michael Angrick (UBA)
- 17:30 **Ende der Veranstaltung**

Kurzprofile



Maria Krautzberger

Begrüßung, Einführung in die Thematik

Präsidentin des Umweltbundesamtes

Maria Krautzberger, Jahrgang 1954, ist seit Mai 2014 Präsidentin des Umweltbundesamtes. Die gebürtige Oberbayerin studierte von 1973 bis 1976 Soziologie und Anglistik an der Universität München und von 1976 bis 1979 Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Von 1980 bis 1992 war sie bei der Stadtverwaltung Wuppertal unter anderem als Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung und Umweltschutz tätig. Danach war sie sechs Jahre Umweltsenatorin in der Hansestadt Lübeck und bekleidete zeitweise das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin. Zuletzt war Maria Krautzberger Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Dort wirkte sie unter anderem an der Einführung der Berliner Umweltzone mit.



Dr. Michael Angrick

Zusammenfassung und Ausblick

Leiter des Fachbereichs III „Nachhaltige Produktion und Produkte, Kreislaufwirtschaft“, Umweltbundesamt

- Schwerpunkte
- Schonung natürlicher Ressourcen
 - Umweltfreundliche Produkte und Produktionsprozesse
 - Kreislaufwirtschaft

Herr Angrick leitet den Fachbereich „Nachhaltige Produktion und Produkte, Kreislaufwirtschaft“ des Umweltbundesamtes mit den beiden Abteilungen „Nachhaltige Produkte und Konsummuster, Kommunale Kreislaufwirtschaft“ und „Nachhaltige Produktion, Ressourcenschonung und Stoffkreisläufe“. An den Standorten Dessau und Berlin arbeiten ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Themen (www.umweltbundesamt.de/das-uba/wer-wir-sind/organisation/fachbereich-iii).

Die persönlichen Arbeitsschwerpunkte von Herrn Angrick liegen in den Bereichen Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Auf diesen Gebieten ist er in verschiedenen Gremien tätig, u.a.:

- Strategischer Sachverständigenkreis für die Fördermaßnahme „Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Rohstoffintensive Produktionsprozesse“
- Fördermaßnahme „Internationale Partnerschaften für nachhaltige Klimaschutz- und Umwelttechnologien und -dienstleistungen (CLIENT)“
- Gutachter im Forschungsverbund „ForCYCLE – Rohstoffwende Bayern“
- Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
- Beirat des VDI Zentrum Ressourceneffizienz

Als Autor bzw. Herausgeber hat Herr Angrick mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt Factor X: Re-source – Designing the Recycling Society (Springer-Verlag) sowie „Nach uns, ohne Öl“ und „Ressourcenschutz – Bausteine für eine große Transformation“ (Metropolis Verlag).



Prof. Dr. Rainer Grießhammer

Moderation

Mitglied der Geschäftsführung und Senior Researcher am Öko-Institut e.V.

- Schwerpunkte
- Transformationen
 - Produktpolitik
 - Nachhaltiger Konsum

Diplomchemiker Prof. Dr. Rainer Grießhammer ist Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts und Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Zukunftserbe sowie der Amber Foundation. Zuvor war er Forschungsleiter des Bereichs "Produkte und Stoffströme" beim Öko-Institut (1992-2002), Geschäftsführer des Öko-Instituts (1985-1991) und Wissenschaftlicher Assistent im Deutschen Bundestag (1982-1984).

Neben seiner Tätigkeit im Öko-Institut ist er seit 2003 Stellvertretendes Mitglied beim Kuratorium der Stiftung Warentest. 2010 wurde er für seine Arbeit von der DBU Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet. 2012 wurde Rainer Grießhammer als Mitglied in den Forschungsbeirat des Forschungszentrums „Verbraucher, Markt und Politik“ der Zeppelin Universität Friedrichshafen berufen. Seit Dezember 2012 hat er eine Honorarprofessur für Nachhaltige Produkte an der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg inne. Zuvor war er Sachverständiges Mitglied in der Enquete-Kommission "Schutz des Menschen und der Umwelt" des Deutschen Bundestags (1992-1994), im Wissenschaftlichen Beirat für Verbraucher- und Ernährungspolitik beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2002-2007) sowie im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltänderungen WBGU (2004-2009).

Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Bücher (u.a. Der Klima-Knigge, Ätzend – Ein Chemiebuch, Letzte Chance für den Wald, Der Öko-Knigge, Wen macht die Banane krumm?, Der Ökokoch, Ozonloch und Treibhauseffekt).



Volker Blume

Vortrag „Ökonomie und Technik langlebiger Produkte“

Senior Consultant „Technology Philips TV“ für die TP Vision Europe B.V.

- Schwerpunkte
- Technisches Produktmanagement
 - Smart-TV
 - Umweltaspekte bei Produkten
 - Produktlizenzrecht

Volker Blume ist als Senior Consultant Technology Philips TV für die Produkt-Themen Technik, Umwelt und Lizenzabgaben für die TP Vision Europe B.V. tätig. In seiner Funktion betreut er die Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aktuell steht insbesondere die Markteinführung von DVB T2 und UHD auf seiner Agenda. Des Weiteren vertritt Herr Blume die Interessen von TP Vision bei Industrievertretungen wie dem Zentral Verband der Elektroindustrie (ZVEI) und ist dort gewählter Sprecher der Kommission für Technologie und neue Medien, als auch ständiges Mitglied in den Arbeitsgruppen Umwelt und Recht. Für die Smart TV-Markteinführung und Abstimmung mit den Teilnehmern der gesamten Wertschöpfungskette repräsentiert er TP Vision bei den Foren der Deutschen TV Plattform.

Nach dem Studium der Elektrotechnik startete Volker Blume seine Karriere zunächst am Institut für Nachrichtentechnik in Braunschweig und wechselte dann als Systemingenieur zu Philips Semiconductors Hamburg. Später entwickelte er als Systemarchitekt bei NXP Semiconductors effiziente Lösungen im Mainstream-TV-Marktsegment, um im Anschluss das Technische Produktmanagement bei Philips Deutschland und TP Vision Deutschland zu übernehmen.



Karin Both

Vortrag „Prüfung der technischen Produktlebensdauer – Der Beitrag der Normung“

Geschäftsführerin des DIN-Verbraucherrates, DIN e.V.

- Schwerpunkte
- Normung und Verbraucherschutz
 - Normung im Bereich der elektrischen Hausgeräte
 - Gebrauchseigenschaften, Sicherheit, Ecodesign, Energy-Label, Barrierefreiheit

Karin Both arbeitet seit 1990 im DIN-Verbraucherrat, zunächst als Projektmanagerin, seit 2006 als Geschäftsführerin des Verbraucherrates. Der Verbraucherrat ist zuständig für die Vertretung der Verbraucherinteressen in der Normung.

Neben ihren administrativen Aufgaben Frau Both beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Normung von Hausgeräten und vertritt die Verbraucherinteressen in diversen DKE Gremien, die sich mit Gebrauchseigenschaften, aber auch mit Sicherheit von Hausgeräten befassen. Sie arbeitet dabei nicht nur auf nationaler, sondern auch in einigen europäischen und internationalen Gremien mit.

Bei ANEC (europäische Verbraucherververtretung in der Normung) leitet sie eine Arbeitsgruppe zu Hausgeräten (ANEC Domestic appliances WG). Auf internationaler Ebene vertritt sie DIN bei ISO COPOLCO, dem verbraucherpolitischen Komitee der ISO.

Themenschwerpunkt im Bereich Sicherheit von Hausgeräten ist v.a. das Thema „Oberflächentemperaturen“. Weitere Schwerpunkte sind: Ecodesign und Energy Label, Barrierefreiheit/Accessibility, Gebrauchseigenschaften von Hausgeräten.



Sepp Eisenriegler

Vortrag „Reparatur, Wiederverwendung und Vermietung im Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z, Wien“

Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter; Expertenbeirat ReparaturNetzWerk Wien, stellvertretender Vorsitzender RepaNet Österreich, Altpräsident RREUSE

- Schwerpunkte
- Ressourcenschonung durch Produktnutzungsdauerverlängerung
 - Lobbying auf Landes-, Bundes- und EU-Ebenen für Öko-Innovationen und Circular Economy
 - Obsoleszenz-Praxisbeispiele aus der Reparaturwerkstatt

Sepp Eisenriegler ist gelernter AHS-Lehrer, Sozialökonom und Social Entrepreneur.

Nach der Initiierung von „die umweltberatung“ Wien hat er sich als Obmann und Bereichsleiter Abfall von „die umweltberatung“ Österreich ganz der Sozialökonomie verschrieben.

1998–1999 hat er das Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z und das ReparaturNetzWerk Wien (www.reparaturnetzwerk.at) gegründet und damit die personalintensive Reparaturdienstleistung neu erfunden. 2003 kam der sozialökonomische Betrieb Demontage- und Recycling-Zentrum D.R.Z mit seiner TrashDesignManufaktur hinzu. Eisenriegler war Mitbegründer der österreichischen (www.repanet.at) und europäischen (www.rreuse.org) Dachverbände für Sozialwirtschaft. Unter seiner RREUSE-Präsidenschaft konnten wesentliche Lobbyingenerfolge bei der Neugestaltung der EU-Abfallgesetzgebung (Elektroaltgeräte- und Abfallrahmen-Richtlinie) gegen die Interessen der Industrie erreicht werden. 2005 initiierte er gemeinsam mit Ö3 und der Caritas Österreich das weltweit erfolgreichste Handysammelsystem Ö3-Wundertüte.

2008 machte er sich mit dem ehemaligen sozialökonomischen Betrieb R.U.S.Z selbständig, ohne jedoch die ursprüngliche Mission aufzugeben. Bis heute werden im Mechatroniker-Fachbetrieb Langzeitarbeitslose unbefristet beschäftigt und zu Spitzentechnikern ausgebildet. Sie tragen dann mit ihrer anspruchsvollen Arbeit zu Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei. Seit 2010 hat er die Themenführerschaft zu geplante Obsoleszenz in Österreich inne und ist immer noch gefragter Interviewpartner der Medien.

Aktuell lobbyiert er die Ökodesignrichtlinie in Richtung Ressourceneffizienz.

Neben zahlreichen Preisen (darunter Energy Globe Award, Österreichischer Klimaschutzpreis und Umweltpreis der Stadt Wien) wurde ihm 2014 das goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.



Matthias Fabian

Vortrag „Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektroaltgeräten“

Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Umweltbundesamt, Fachgebiet III 1.2 „Rechtsangelegenheiten, Vollzug ElektroG und BattG“

- Schwerpunkte
- Rechts- und Fachaufsicht ElektroG
 - Rechtsfragen der abfallrechtlichen Produktverantwortung

Diplom Umweltwissenschaftler Matthias Fabian ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. Im Fachgebiet III 1.2 „Rechtsangelegenheiten, Vollzug ElektroG und BattG“ nimmt er Aufgaben der Rechts- und Fachaufsicht über die Gemeinsame Stelle der Hersteller gemäß Elektroggesetz, „stiftung elektro-altgeräte register“, wahr. Des Weiteren ist er befasst mit Rechtsfragen der abfallrechtlichen Produktverantwortung, darunter mit dem Thema „Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektroaltgeräten“.

Neben seiner Tätigkeit im Umweltbundesamt promoviert er zum Dr. iur. an der Universität Kassel über das Abfallvermeidungsprogramm als Instrument des Ressourcenschutzes.



Dr. Michael Golde

Vortrag „Ökonomische Aspekte der Produktlebensdauer“

Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Umweltbundesamt, Fachgebiet I 1.4 „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum“

- Schwerpunkte
- Ökonomische Aspekte der Ressourcenschonung
 - Ressourcenindikatoren
 - Rebound-Effekte

Diplomvolkswirt Michael Golde arbeitet seit 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. Er beschäftigt sich dabei vor allem mit ökonomischen Fragestellungen der Ressourcenschonung. Schwerpunkte sind ökonomische Instrumente zur Ressourcenschonung und zur Steigerung der Ressourceneffizienz, ökonomische Wirkungen von Maßnahmen und Instrumenten zur Steigerung der Ressourcenproduktivität und Indikatoren zur Messung von Ressourcenverbrauch und -effizienz. Darüber hinaus bearbeitet er Themen wie Rebound-Effekte und Wohlstandsindikatoren. Im Rahmen dieser Schwerpunkte übernimmt Herr Golde für eine Reihe von Forschungsprojekten unterschiedlicher Institute die fachliche Begleitung. Dazu gehört unter anderem das Vorhaben „Entwicklung von Vorschlägen zum Einsatz von ökonomischen Instrumenten zur Steigerung der Ressourceneffizienz in Deutschland und der EU“.



MinDir Dietmar Horn

Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“

Abteilungsleiter „Grundsatzangelegenheiten der Umwelt-, Bau- und Stadtentwicklungspolitik“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

- Schwerpunkte
- Nachhaltige Entwicklung
 - Gesellschaftspolitische Akzeptanz von Umweltpolitik

Dietmar Horn leitet seit März 2014 die neugeschaffene Abteilung für Grundsatzangelegenheiten der Umwelt-, Bau- und Stadtentwicklungspolitik im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. 2005-2014 war er u. a. Leiter des Leitungsstabes und Unterabteilungsleiter für Baurecht und Raumordnung im damaligen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Im Zeitraum 2000-2005 war Dietmar Horn im Bundeskanzleramt zunächst Persönlicher Referent des Staatsministers Hans Martin Bury, der neben der Bund-Länder-Koordinierung u. a. auch für die Entwicklung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zuständig war, später in gleicher Funktion für Staatsminister Rolf Schwanitz. Frühere Tätigkeiten: wissenschaftlicher Mitarbeiter des stellvertretenden umweltpolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion, Dietmar Schütz; Referent im Niedersächsischen Umweltministerium; Referent für Umwelt, Energie und Verkehr beim SPD-Parteivorstand.



Martin Koch

Vortrag: „Vorbereitung zur Wiederverwendung bei Elektro- und Elektronikgeräten – Ein Blick in die Praxis“

Geschäftsführer der uve regional gmbH, vernetzung & beratung

- Schwerpunkte
- Produktwiederverwendung
 - Recycling und Wiederverwendung in der Unternehmen der Sozialwirtschaft
 - Ressourcenwirtschaft
 - Managementberatung und Fortbildungskonzeptionen

Dipl.-Geol. Martin Koch arbeitet seit 2014 als Geschäftsführer der uve regional GmbH in den Bereichen Unternehmensberatung und Fortbildung für Institutionen der öffentlichen Hand sowie sozialwirtschaftliche und privatwirtschaftliche Unternehmen. Seine Erfahrungen im Umweltbereich und im Besonderen zur Produktwiederverwendung und Recycling sowie Abfallvermeidung hat er als langjähriger Fachleiter des Bereichs Arbeit und Umwelt des Sozialverbandes bag arbeit e.V. und als Leiter zahlreicher einschlägiger Projekte rund um die Themen Gebrauchtwarenhandel und Recycling von Elektroaltgeräten sowie deren Beschäftigungs- und Qualifizierungspotentiale gesammelt. Aktuell ist er am vom Umweltbundesamt geförderten Verbändeförderungsprojekt WIRD beteiligt, in dem es um die Errichtung einer Dachmarke für den Bereich Wiederverwendung in Trägerschaft des Vereins WIR (Wiederverwendung im regionalen Netzwerk e.V.) geht. Er ist Mitautor von *Second Life-Wiederverwendung gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte* (Bericht zum Projekt, gefördert durch das UBA, 2010), des *QM-Handbuchs für Wiederverwendungszentren* (CERREC Central Europe-Projekt, 2014) sowie des *CSR-Leitfadens für Wiederverwendung* (RECOM-CSR-Projekt gefördert von BMAS und ESF, 2014).



Susann Krause

Vortrag „Umsetzungsstand zum Abfallvermeidungsprogramm – Stärkung der Wiederverwendung“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Umweltbundesamt, Fachgebiet III 1.5 „Kommunale Abfallwirtschaft, Gefährliche Abfälle, Anlaufstelle Basler Übereinkommen“

- Schwerpunkte
- Abfallvermeidung
 - Nachhaltige Konzepte der Siedlungsabfallwirtschaft, insbes. zu gewerblichen Siedlungsabfällen
 - Internationale Zusammenarbeit

Susann Krause ist seit 1993 im Umweltbundesamt tätig und beschäftigt sich seit 2003 mit abfallrelevanten Fragestellungen. Sie betreute federführend die wissenschaftlichen Studien der Potentialermittlung und möglichen Optimierungsansätzen bei der Entsorgung gewerblicher Siedlungsabfälle und berät das Bundesumweltministerium im Hinblick auf eine verbesserte Verwertung dieser Abfälle. Weiterhin erarbeitete sie Beiträge für eine ressourcenschonende Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen.

Von 2010 bis 2013 wirkte sie im European Topic Center on Sustainable Consumption and Production (ETC/SCP) mit.

Seit 2011 arbeitet sie in der OECD-Working Party Resource Productivity and Waste mit, die sich sowohl mit Fragen der umweltfreundlichen stoffstromorientierten Abfallentsorgung als auch mit ressourcenrelevanten Aspekten der Kreislaufwirtschaft unter Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklus beschäftigt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind die Arbeiten im Themenfeld Abfallvermeidung. Sie betreute die Forschungsprojekte in Vorbereitung des Abfallvermeidungsprogramms und unterstützte das Bundesumweltministerium bei der Programmerarbeitung. Derzeit bringt sie sich aktiv in den Umsetzungsprozess des Abfallvermeidungsprogramms ein. Sie ist Mitglied des DIN-KU-Themenschwerpunktes 3 „Nachhaltige Produktgestaltung/Abfallvermeidung“ und betreut verschiedene Projekte zu relevanten Fragestellungen der Abfallvermeidung.



Christian Löwe

Vortrag „Soziale und gesellschaftliche Aspekte zur Produktnutzung“

Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Umweltbundesamt, Fachgebiet III 1.1 „Übergreifende Aspekte des produktbezogenen Umweltschutzes, Nachhaltige Konsumstrukturen, Innovationsprogramm“

- Schwerpunkte
- Sozial-ökologische Transformationen von Alltag und Gesellschaft
 - Umweltpolitik und Umweltkommunikation für nachhaltige Konsummuster und Lebensstile
 - Soziale Innovationen, Green Economy, Kultur der Nachhaltigkeit

Christian Löwe (Dipl.-Forstwirt Univ.) ist seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Umweltbundesamt. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen der sozialwissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Erforschung gesellschaftlicher Grundlagen zur Herausbildung und Etablierung nachhaltiger Konsummuster und Lebensstile sowie den damit verbundenen Herausforderungen für die Gestaltung integrierter, transformativer Umweltpolitiken und umsetzungsorientierter Implementationsstrategien, z. B. im Kontext einer Integrierten Produktpolitik. Als nationaler Focal Point für den Bereich „Nachhaltige Produktions- und Konsummuster“ initiierte und begleitete er eine Vielzahl von Forschungsprojekten und Initiativen zur Förderung des nachhaltigen Konsums als umweltpolitisches Handlungsfeld auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, z. B. zeichnete er verantwortlich für den „Nationalen Dialogprozess nachhaltiger Konsum“. Seine aktuellen Forschungsaktivitäten beziehen sich auf die Erarbeitung eines nationalen Programms der Bundesregierung für nachhaltigen Konsum sowie die Förderung sozialer Innovationen für nachhaltigen Konsum, also der Erforschung neuer kultureller und sozialer Praktiken von Produktion und Konsum (Sharing Economy, Collaborative Consumption), als Beitrag zur Stärkung einer allgemeinen Kultur der Nachhaltigkeit in Deutschland.



Dr. Klaus Mittelbach

Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“

Vorsitzender der Geschäftsführung des ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

- Schwerpunkte
- Industriepolitik in Deutschland und Europa
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Energiepolitik, Energie- und Ressourceneffizienz

Dr. Klaus Mittelbach ist seit 2008 Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung.

Der ZVEI ist einer der wichtigsten Industrieverbände Deutschlands. Er vertritt die Interessen einer Hightech-Branche mit einem sehr breit gefächerten und äußerst dynamischen Produktportfolio. Er setzt sich für die gemeinsamen Interessen der Elektroindustrie in Deutschland und auf internationaler Ebene ein. Getragen wird dieses Engagement von rund 160 Mitarbeitern im Hauptamt und über 5.000 Angehörigen der Mitgliedsunternehmen im Ehrenamt.

Nach seinem Studium der Chemie war Dr. Mittelbach unter anderem im Verband der Chemischen Industrie (VCI) tätig, hier von 1996 bis 1998 Leiter des Geschäftsfelds Umweltpolitik. Danach war er bis 2008 Leiter der Abteilung Umweltpolitik mit den Bereichen Umwelt-, Arbeits-, Sicherheits-, Verbraucher- und Klimapolitik, Nachhaltige Entwicklung beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Von 2000 bis 2008 war Dr. Mittelbach außerdem Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands von econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft, einer Initiative führender global agierender Unternehmen und Organisationen der deutschen Wirtschaft, die als Think Tank und Dialogplattform einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsdiskussion leistet.



Dr. Ines Oehme

Vortrag „Faktencheck – Erkenntnisse aus einer Studie zur Obsoleszenz von Elektro- und Elektronikgeräten“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Umweltbundesamt, Fachgebiet III 1.3 „Ökodesign, Umweltkennzeichnung, umweltfreundliche Beschaffung“

- Schwerpunkte
- Produktbezogener Umweltschutz
 - Ökodesign-Richtlinie
 - Materialeffizienz und Lebensdauer von Produkten

Dr. Ines Oehme studierte an der Bergakademie Freiberg Chemie und promovierte an der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie arbeitete über zehn Jahre zu Themen des produktbezogenen Umweltschutzes am Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (Graz, Österreich).

Seit 2006 ist sie Mitarbeiterin des Umweltbundesamtes. Ihr Arbeitsgebiet umfasst strategische Aspekte und Instrumente des produktbezogenen Umweltschutzes. Sie ist für die Koordination der fachlichen Arbeit zur Ökodesign-Richtlinie und zur Energieverbrauchskennzeichnungsrichtlinie im Umweltbundesamt zuständig und ist dabei auch eine der Vertreterinnen für Deutschland im Konsultationsforum.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich speziell mit Fragen der Materialeffizienz von Produkten und der Produktlebensdauer. Für das Umweltbundesamt arbeitet sie im Normenausschuss K 191 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Produkten in der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik der DKE (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE) mit.



Siddharth Prakash

Vortrag „Technische Mindestlebensdauer – Vom Umweltzeichen zum Massenmarkt“

Senior Researcher beim Öko-Institut e.V.; Projektleiter des Vorhabens „Strategien gegen Obsoleszenz“

- Schwerpunkte
- Nachhaltiger Konsum, Nachhaltige Produktion
 - Informations- und Kommunikationstechnologien
 - Ressourcenwirtschaft

Siddharth Prakash arbeitet seit 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Produkte & Stoffströme am Öko-Institut e.V. in Freiburg. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Nachhaltigkeitsanalyse von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und der Bewertung von Sozial- und Umweltstandards in globalen Wertschöpfungsketten. Er leitet diverse Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Themenfeldern IKT-Ökobilanzen.

Außerdem berät er die Europäische Kommission bei der Entwicklung von umweltpolitischen Instrumenten im Bereich IKT. In diesem Zusammenhang leitete er im Auftrag der DG Communications Networks, Content and Technology eine Studie zur Ermittlung des IKT-bedingten Stromverbrauchs und Treibhausgasemissionen in EU-27 und entwickelte Empfehlungen für die Methodenharmonisierung. Ferner arbeitet er im Auftrag des JRC der Europäischen Kommission an der Identifizierung von Best Environmental Management Technologies im Bereich IKT. Nicht zuletzt berät er die europäischen Verbraucherverbände ANEC und BEUC bei den Verhandlungen zu den IKT-Produktgruppen im Rahmen der Ökodesign-Richtlinie.

Er entwickelt zudem innovative Ansätze zur Unternehmens- und Technologiebewertung im Bereich IKT. Aktuell leitet er ein Vorhaben zur Entwicklung eines branchenweiten Nachhaltigkeitsbewertungsrasters im Auftrag des internationalen Verbandes der Telekommunikationsunternehmen, GeSI. Außerdem hat er an der Entwicklung eines Nachhaltigkeitskriteriensets für die Bewertung der Produkte und Dienste der Deutschen Telekom mitgearbeitet. Für das Deutsche Umweltzeichen Blauer Engel hat er Vergabekriterien für diverse IKT-Produktgruppen entwickelt.

Er leitet zurzeit die Obsoleszenz-Studie des Umweltbundesamtes.



Hubertus Primus

Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“

Vorstand der Stiftung Warentest

Schwerpunkte

- Arbeitsspektrum der Stiftung Warentest

Hubertus Primus kam 1990 zur Stiftung Warentest. Zunächst war der gelernte Jurist und Journalist Redakteur für Recht und Steuern bei Finanztest, wurde 1991 Geschäftsführender Redakteur von Finanztest und zwei Jahre später Chefredakteur. 1999 wechselte er als Chefredakteur zu test und übernahm die Leitung des Bereichs Publikationen. Er war neben Vorstand Dr. Werner Brinkmann Mitglied der Geschäftsleitung, bis er Anfang 2012 die Nachfolge Brinkmanns als Alleinvorstand der Stiftung Warentest antrat.



Prof. Dr. Lucia Reisch

Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“

Universitäts-Professorin für interkulturelles Konsumentenverhalten und Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School (Dänemark);

Gastprofessorin an der Zeppelin Universität, Friedrichshafen; Leiterin des dortigen Forschungszentrums CCMP (Center for Consumer, Markets and Politics)

Schwerpunkte

- Verhaltensökonomie
- Verbraucherpolitik
- Nachhaltiger Konsum

Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie Business Administration in den USA, Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Seit 25 Jahren in der universitären Forschung und Lehre im Bereich Konsumentenverhalten, Verbraucherpolitik und Nachhaltigkeit tätig.

Aktuelle Forschungsprojekte: Nudging und nachhaltiger Konsum; globale Wertschöpfungsketten und Impact Assessment; Nachhaltigkeits-Innovationen; interkulturelle Konsumverhaltensforschung; Digitale Agenda und Verbraucher; Verhaltensökonomik und „Nudging“; Kinder, Kommerz und Konsum; Corporate Sustainability; Klima-Citoyen; Energiewende und Verbraucher u.a.. Aktuell vier laufende FP7 EU-Forschungsprojekte.

Ca. 100 begutachtete Artikel in Fachzeitschriften sowie 300 weitere Publikationen. Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Herausgeberin des „Journal of Consumer Policy“ (Springer).

Mitglied in bundesdeutschen und baden-württembergischen Politikberatungsgremien: Sachverständigenrat für Verbraucherfragen beim BMJV (Vorsitz); Bioökonomierat sowie Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung (Kanzleramt); Beirat der Landesregierung für Nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg (stellvertretende Vorsitzende); Verbraucherkommission Baden-Württemberg (Vorsitz seit 2006).

Mitglied in zahlreichen Aufsichtsgremien: Verwaltungsrat der Stiftung Warentest; Kuratorium des Öko-Instituts Freiburg; Verbraucherbeirat der SCHUFA, Stockholm School of Economics (MISUM), u.a.

www.cbs.dk/staff/lr, www.zu.de/forschung-themen/forschungszentren/konsum/index.php



Dr. Nadja Salzborn

Vortrag „Rechtliche Ansätze zur Stärkung eines nachhaltigen Konsums im Bereich der Produktnutzung“

Leiterin des Fachgebiets I 1.3 „Rechtswissenschaftliche Umweltfragen“ beim Umweltbundesamt

- Schwerpunkte
- Umweltrecht, einschl. Klimaschutz- und Ressourcenschutzrecht
 - Prozedurales Umweltrecht
 - Umweltbezogenes Recht

Dr. Nadja Salzborn arbeitet seit 2003 als Rechtswissenschaftlerin im Umweltbundesamt. Nach einer zweijährigen Abordnung ins BMUB, Referat Umwelt und Verkehr, übernahm sie im März 2011 die Leitung des Fachgebiets „Rechtswissenschaftliche Umweltfragen“. Sie hat bei Prof. Dr. Peter-Michael Huber zum umweltrechtlichen Kooperationsprinzip auf unio-naler Ebene promoviert.

Das Fachgebiet „Rechtswissenschaftliche Umweltfragen“ befasst sich mit umweltbezogenen rechtswissenschaftlichen Grundsatzfragen, bereichs- und umweltmedienübergreifenden Fragestellungen sowie EU- und Völkerrecht. Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden entwickeln das nationale, europäische und internationale Umweltrecht weiter, auch unter dem Aspekt der Besseren Rechtsetzung. Unter der Leitung von Frau Dr. Salzborn liegt ein Schwerpunkt der Forschung auf der Entwicklung eines nationalen Ressourcenschutzrechts, der Integration von Umweltbelangen in andere Rechtsbereiche, z.B. dem Landwirtschaft-, Verkehrs-, Berg- und Produktrecht. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt zudem auf den prozeduralen Fragestellungen (Umweltinformation, Beteiligung im Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz).

Das UBA hat in Folge dessen Positionspapiere zum „Ressourcenschutzrecht“ und zur „Umweltverträglichen Nutzung des Untergrundes und Ressourcenschonung“ veröffentlicht. Frau Dr. Salzborn hat zudem gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Köck einen Aufsatz über Handlungsfelder zur Fortentwicklung des Umweltschutz im raumbezogenen Fachplanungsrecht (ZUR 4/2012) und mit Moritz Grunow einen Aufsatz zum Umfang der Verbandsklage (ZUR 3/2015) veröffentlicht.



Dr. Hugo Maria Schally

Vortrag „Strategien gegen Obsoleszenz – Überlegungen zu Maßnahmen auf EU-Ebene“

Referatsleiter „Öko-Innovation und Kreislaufwirtschaft“ bei der Europäischen Kommission, Generaldirektion für Umwelt

- Schwerpunkte
- Nachhaltige Produktions- und Konsummuster
 - Kreislaufwirtschaft
 - Innovation

Dr. Schally arbeitet seit 1998 in der EU-Kommission in Brüssel und war Referatsleiter in den Generaldirektionen „Außenbeziehungen“, „Entwicklung“ und „Umwelt“.

Im Laufe seiner Karriere war er an der Verhandlung und Umsetzung vieler multilateraler Umweltabkommen beteiligt und nahm auch an den großen Weltkonferenzen über Umwelt und Entwicklung teil. Er spielte seit 1992 auch eine aktive Rolle in der internationalen Diskussion zur Waldpolitik und war mit der Umsetzung des EU FLEGT Aktionsplans, den Verhandlungen für mehrere FLEGT-Partnerschaftsabkommen und der Ausarbeitung der EU- Holzverordnung befasst. Er war auch führend an der Verhandlung und Umsetzung des „Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der Vorteile aus ihrer Nutzung“ beteiligt.

Seit 1. Juni 2014 leitet er in der Generaldirektion „Umwelt“ (DG Environment) der Europäischen Kommission, die Abteilung für „Öko-Innovation und Kreislaufwirtschaft“ und leitet die Arbeiten zur Entwicklung und Umsetzung von EU-Politiken und Instrumenten zur Unterstützung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft, wie z.B. EMAS, dem EU-Umweltzeichen, den Europäischen Aktionsplan zur Öko-Innovation, das Pilotprojekt „ökologischen Fußabdruck von Produkten und Organisationen“ und „Verifikation von Umwelttechnologien“ (ETV). Er ist auch maßgeblich an der Weiterentwicklung anderer wichtiger Instrumente wie Ökodesign und Energie Kennzeichnung beteiligt.



Ingmar Streese

Podiums- und Publikumsdiskussion „Vom Wissen zum Handeln“

Leiter des Geschäftsbereichs Verbraucherpolitik beim Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Schwerpunkte

- Energie und Mobilität
- Gesundheit und Pflege
- Lebensmittel und Ernährung
- Nachhaltiger Konsum

Ingmar Streese leitet seit Oktober 2014 den Geschäftsbereich Verbraucherpolitik beim Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und befasst sich dabei mit den Themen Energie, Lebensmittel/Ernährung, Gesundheit/Pflege, Mobilität und nachhaltiger Konsum.

Zuvor war der Diplom-Biologe Streese als Referatsleiter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) verantwortlich für die Koordinierung und Strategie der Abteilung für Nachhaltige Landwirtschaft und Biobasierte Wirtschaft; davor war er als Direktor für Globale Nachhaltigkeitsprogramme und Europäische Unternehmenspolitik für das Lebensmittelunternehmen Mars in Brüssel tätig.

Weitere Stationen seiner beruflichen Laufbahn: Botschaftsrat für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an den Botschaften in London und Dublin; Leiter des Referates für Kabinetts-, Parlaments-, Bundesrats- und Protokollangelegenheiten beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL); Leiter des Ministerbüros im schleswig-holsteinischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag, Bundesrat und beim Verband Euronatur.